

DER SOZIALWOHLFAHRTS-INDEX (SWI): MESSUNG DES SOZIALGEWINNS

Der Versuch ihre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten neu zu definieren

Im Jahresbericht 1999 definierte ich den Begriff Sozialgewinn (SG) mit der Festlegung seiner vier Komponenten mittels einer Matrix des Sozialgewinns. Diese Komponenten des Sozialgewinns können individueller oder kollektiver, materieller oder immaterieller Art sein (*Der Sozialgewinn*, www.limmat.org/think/publications/sozialgewinn). Der SG ist eine Masseinheit der Effektivität eines Projektes, seiner Verbesserungskapazität der Lebensbedingungen der Begünstigten. Im nachstehenden Artikel stelle ich die Hypothese auf, dass der Gesamtwert der vier Komponenten, welcher mit einem Sozialprojekt erreicht wurde, in irgendeiner Form quantifiziert werden kann.

DER SOZIALWOHLFAHRTS-INDEX: BEGRIFF UND DEFINITION

Dem Beispiel des UNDP bei der Erstellung eines *Indexes der menschlichen Entwicklung* folgend, denke ich, dass zur Messung des SG eine Lösung in der Schaffung eines *Sozialwohlfahrts-Indexes* (SWI) besteht, welcher mit einer gewissen Genauigkeit das Niveau der Lebensbedingungen einer Bevölkerung aufzeigt.

Der mit einem Sozialprojekt erarbeitete SG für die Verbesserung der **sozialen Wohlfahrt** kann mit der nachstehenden Formel bestimmt werden:

$$SG = SWI_1 - SWI_0$$

Wobei:

- **SWI₀** ist der Wert der vier Komponenten der Matrix des SG vor Ausführung des Projektes
- **SWI₁** (Output) ist der Wert der vier Komponenten der Matrix des SG nach der Ausführung des Projektes.

Der SWI ist ein Wert innerhalb einer Skala, welcher den Grad reflektiert in dem eine Bevölkerung die vier Komponenten der Matrix des SG aufweist. Es zeigen sich zwei Probleme: Einerseits die den SWI bildenden Parameter, die manchmal qualitativer Art sind, ebenfalls mit der Anwendung von Skalen zu evaluieren und zu bewerten. Andererseits muss man diese Parameter mit der adäquaten Gewichtung in einen Globalindikator des SWI zusammenfügen, was voraussetzt, dass wir mit einer Masseinheit rechnen.

DIE SOZIO-ÖKONOMISCHEN NIVEAUS

In einigen Ländern haben die Regierungen Parameter erstellt, welche Personen einem gewissen sozio-ökonomischen Niveau zuordnen. Die Zugehörigkeit zu einer oder der anderen Stufe bedingt die Möglichkeit, gewisse staatliche Unterstützung zu erhalten.

Ich denke, dass eine Einteilung in eine obere, mittlere und untere Gesellschaftsschicht nützlich sein kann. Jede der drei Abstufungen kann nochmals in eine obere, mittlere und untere Schicht eingeteilt werden, was neun sozio-ökonomische Abstufungen ergibt, also von

der oberen Oberschicht bis zur unteren Unterschicht. Dazu gehören auch die Personen, welche in absoluter Armut leben (Strassenkinder, verlassenene alte Menschen usw.). Mit dieser Gruppe zählen wir zehn sozio-ökonomische Stufen. Die Einteilung hat den Vorteil für alle leicht verständlich zu sein. Wenn man zum Beispiel erwähnt, dass eine Person der oberen Mittelschicht angehört, ist dieser Begriff in jedem Land materiellen – und oft auch kulturellen – Bedingungen klar zugeordnet, welche diese Person von einer der unteren Mittelschicht zugehörigen unterscheidet.

Von dieser Einteilung ausgehend kann eine Skala von 0 – 99 erstellt werden, welche in 10 sozio-ökonomisch-kulturelle Schichten eingeteilt ist (SÖK). So kann eine absolut bedürftige Person ungefähr bei 0 eingeordnet werden, eine vermögende Person etwa bei 99.

	<i>Sozio-ökonomisch-kulturelle Schichten</i>	Wert
0	arm / bedürftig	0 – 9
1	untere Unterschicht	10 – 19
2	mittlere Unterschicht	20 – 29
3	obere Unterschicht	30 – 39
4	untere Mittelschicht	40 – 49
5	mittlere Mittelschicht	50 – 59
6	obere Mittelschicht	60 – 69
7	untere Oberschicht	70 – 79
8	mittlere Oberschicht	80 – 89
9	obere Oberschicht	90 – 99

EINTEILUNG DER SOZIALPROJEKTE

In Entwicklungsländern tätige Institutionen unterscheiden zwischen Projekten der humanitären Hilfe und Projekten der Entwicklungszusammenarbeit.

Die **Projekte für die humanitäre Hilfe** können als solche definiert werden, welche die Grundbedürfnisse von Bevölkerungsgruppen decken, die nicht selbst in der Lage sind, Prozesse für die Verbesserung ihrer aktuellen Lebensbedingungen in die Wege zu leiten. Typische Beispiele solcher Projekte sind Nahrungsmittelhilfen, Gesundheitsversorgung, Katastrophenhilfe oder Hilfe in Kriegsgebieten (Flüchtlinge), Betreuung von Behinderten, verlassenem Kindern, Drogenabhängigen usw.

Die **Projekte der Entwicklungszusammenarbeit** sind diejenigen, welche eine nachhaltige Verbesserung der aktuellen sozio-ökonomischen Verhältnisse der Begünstigten anstreben. Bei diesen Projekten spielen die Begünstigten eine entscheidende Rolle, sind sie doch oft die Initiatoren. Unter diesen Projekten findet man solche für die Berufsausbildung, die Förderung von Kleinunternehmen, die kommunale Entwicklung, die Frauenförderung usw.

Die Unterscheidung ist wichtig, da es sich normalerweise bei den Empfängern von humanitärer Hilfe um Personen handelt, die dauernd oder vorübergehend dem vorgängig

definierten Niveau SÖK 0 und 1 angehören. Die Projekte der Entwicklungszusammenarbeit richten sich jedoch an Personen der Schichten 2 und 3.

Meiner Meinung nach sollte die internationale Entwicklungszusammenarbeit dazu beitragen, dass Personen das Niveau 4 (untere Mittelschicht) erreichen. Ab dieser Stufe sind sie selbst zur eigenen Weiterentwicklung fähig, falls nicht sie selbst, so doch die nachfolgende Generation.

Juan J. Alarcon
Projektleiter

PS: Diese Aussagen reflektieren meine persönliche Meinung. Jeder Input von Personen, die in diesem Bereich tätig sind oder daran Interesse haben, ist willkommen.